

Ehlers, Christina

## Das Projekt "Eine (III.) Welt in der Grundschule" stellt sich vor

*Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 15 (1992) 2, S. 23-24*



Quellenangabe/ Reference:

Ehlers, Christina: Das Projekt "Eine (III.) Welt in der Grundschule" stellt sich vor - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 15 (1992) 2, S. 23-24 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-242155 - DOI: 10.25656/01:24215

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-242155>

<https://doi.org/10.25656/01:24215>

in Kooperation mit / in cooperation with:

**ZEP** Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# ZEP

Themenschwerpunkt:

## Die "Dritte Welt" als philosophisches Problem

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik ◦ 15. Jahrgang ◦ Juni 1992 ◦ Heft 2 ◦ ISSN 0175-0488 D ◦ Preis: 9,50 DM



### Aus dem Inhalt:

Die "Dritte Welt" als philosophisches Problem

Interkultureller Mathematikunterricht

Zehn Thesen zur Fremdenfeindlichkeit

Bericht der Vereinten Nationen über menschliche Entwicklung 1992

Tagungsberichte: Jugendverbände; Interkulturelles Lernen; Andere Wege der Entwicklung

Rezensionen; Literaturhinweise; Unterrichtsmaterialien; Informationen

# Zeitschrift für Entwicklungspädagogik

15.Jahrgang

Juni

2

1992

ISSN 0175-0488D

## Inhalt:

- |                   |    |  |
|-------------------|----|--|
| Vittorio Höhle    | 2  | Die Dritte Welt als ein philosophisches Problem  |
| ZEPpelin          | 11 | (K)Eine Welt für alle?   |
| Joachim Schroeder | 12 | Zahlen und Ziffern als Zeichen und Chiffren<br>Überlegungen zu einem interkulturellen Mathematikunterricht     |
| Tagung            | 17 | Jugendverbände zwischen Reiselust und Betroffenheit  |
| Tagung            | 18 | Entwicklungspädagogik - Interkulturelles Lernen  |
| Georg Krämer      | 22 | Fremdenfeindlichkeit - Zehn Thesen   |
| Portrait          | 23 | "Eine (III.) Welt in der Grundschule"  |
| Vorlesungsreihe   | 25 | Perspektiven des Südens - andere Wege der Entwicklung<br>Über eine Vorlesungsreihe an der Universität Hannover |
| Vereinte Nationen | 26 | Bericht über menschliche Entwicklung 1992  |
|                   | 27 | Rezensionen  |
|                   | 30 | Kurzrezensionen, Sammelrezensionen, Literaturhinweise,<br>Unterrichtsmaterialien                               |
|                   | 37 | Informationen  |

**Impressum:** ZEP - Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 15.Jg 1992 Heft 2. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Schöppe & Schwarzenbart Tübingen / Hamburg. **Herausgeber:** Gesellschaft zur Förderung der Entwicklungspädagogik GFE **Schriftleitung:** Alfred K. Tremml **Redaktionsanschrift:** 2055 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführer:** Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2921. **Ständige Mitarbeiter:** Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gängler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dipl.Päd. Ulrich Klemm, Ulm; Prof.Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Annette Scheunpflug-Peetz M.A., Hamburg; Klaus Seitz M.A., Nellingsheim; Barbara Toepfer, Weimar/Marburg; Prof.Dr. Alfred K. Tremml, Hamburg. **Kolumne:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Veronika Prasch (Österreich); Barbara Toepfer (ZEPpelin). **Technische Bearbeitung/EDV:** Heike Selinger, Britta Stade. **Anzeigenverwaltung:** Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. **Verantwortlich i.S.d.P.:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Titelbild:** Ruth Massey, UNDP ("Drei Generationen teilen sich ein Klassenzimmer in Burkina Faso") **Abbildungen:** falls nicht bezeichnet: Privatfotos. **Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt**

Anmerkung: Generische Maskulina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

### Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

**Verlagsanschrift:** Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. ISSN 0175-0488 D

und Vorurteilsbildung oder Modelle geglückter Krisenbewältigung auf der einen Seite, eine kritische Analyse von Auftreten und Programme der "Rechtsparteien" oder der Funktion der Fremdenfeindlichkeit in der Geschichte auf der anderen Seite. Das Ziel aller derartiger Projekte ist die Eröffnung einer Wahlmöglichkeit, das Zulassen der Erkenntnis, daß es andere Wege der Krisen- und Konfliktbewältigung gibt als die Verunglimpfung der Fremden oder die Gewalt gegen sie.

## 8.

Fremdenfeindlichkeit sollte nicht mit falscher "Fremdenfreundlichkeit" begegnet werden. Der Gegenentwurf, daß alle AusländerInnen gut sind, ohne Fehl' und Tadel, unschuldige Opfer in einer ausländerfeindlichen Bundesrepublik, ist wenig glaubwürdig. Dies gilt im übrigen auch für Versuche, durch das Bild vom "häßlichen Deutschen" die Gruppe der Ausländer aufzuwerten.

## 9.

Fremdenangst und Fremdenfeindlichkeit sind nicht nur Ausdruck einer Konfliktformation, die sich im Zusammenleben der Deutschen mit Einwanderern, Arbeitern, Flüchtlingen etc. aus fremden Ländern ergibt. Sie sind auch Bestandteile unseres ökonomischen und politischen Systems, das auf Dominanz über und damit notwendigerweise auf Abschottung gegen die Fremden beruht. Wie könnten wir die Anderen, die Fremden, die Menschen aus der "Dritten Welt" wirklich an uns heranlassen, da sie uns doch allzu deutlich die Kehrseite unseres Reichtums und die Brüchigkeit unseres "Glücks" spiegeln.

## 10.

Fremdenfeindlichkeit wird überflüssig, wenn wir uns selbst besser verstehen und auch unsere eigenen Entwürfe, Entwicklungswege, Wirtschafts- und Politikkonzepte zu relativieren gelernt haben. Erst wenn wir den "unbedingten Respekt vor der Andersartigkeit des anderen und vor der Fremdheit des Fremden" (M. Gronemeyer) aufbringen, uns mit der Vielfalt der Entwürfe und Lebensversuche tatsächlich auseinandersetzen und auch bereit sind, uns von anderen "befremden" zu lassen, gibt es die Chance eines friedlichen Miteinanders der (multikulturellen) Menschheitsfamilie.

## Anmerkung:

<sup>1</sup> Diese Thesen sind dem Heft "Fremdenfeindlichkeit - Arbeitshilfe für Unterricht und Bildungsarbeit", herausgegeben vom Dritte-Welt-Haus-Bielefeld in Kooperation mit dem "Pädagogischen Werkstattgespräch Entwicklungspolitischer Organisationen", Bielefeld März 1992, entnommen. Die sechzehnteilige Arbeitshilfe mit Hintergrundinformationen, didaktischen Anregungen und Materialhinweisen kann gegen Einsendung von DM 1,80 in Briefmarken beim Dritte Welt Haus Bielefeld, August-Bebel-Straße 62, 4800 Bielefeld 1 bezogen werden.

## Das Projekt

## "Eine (III.) Welt in der Grundschule"

stellt sich vor

Das Projekt "Eine (III.) Welt in der Grundschule" existiert seit 1979, dem Internationalen Jahr des Kindes. Seit diesem Jahr versuchen wir, bei Vorschul- und Grundschulkindern eine positive Einstellung gegenüber Völkern und Kindern der "Dritten Welt" zu fördern.

## Warum so früh?

Nicht selten hören wir immer noch von Kritikern unserer Arbeit den Einwand, das Thema "Dritte Welt" sei für Kinder doch noch "viel zu früh, zu schwierig, zu politisch, zu traurig ...". Ein Blick in die Grundschullehrpläne aller Bundesländer scheint diesen Kritikern Recht zu geben. In kaum einem Lehrplan kommt das Thema "Dritte Welt" vor. Wir vertreten dagegen die Auffassung, daß Einstellungen dann beeinflußt werden müssen, wenn sie entstehen und nicht erst, wenn sie sich schon über Jahre hinweg verfestigt haben. Untersuchungen belegen, daß Einstellungen bereits zwischen dem 5. und 7. Lebensjahr entstehen (vgl. dazu: Rudolf Schmitt, Kinder und Ausländer,

Braunschweig 1979). Weitere Untersuchungen und zahlreiche praktische Erfahrungen zeigen, daß Einstellungen der Kinder in diesem Alter veränderbar sind. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß einige Prinzipien beachtet werden sollten, die sich in der jahrelangen Praxis unseres Projektes bewährt haben.

### Prinzipien einer erprobten Praxis

Das Thema "Dritte Welt" sollte als Teil einer breit angelegten Sozialerziehung verstanden werden. Auch Themen wie "Außenseiter" "Spielplatzkonflikte" oder "Ausländische Kinder in unserer Klasse" gehören dazu und werden von uns als ersten und wichtigen Einstieg in die Problematik begriffen. Hier wird schon deutlich, daß das Thema anhand von realen sozialen Problemen vermittelt werden sollte.

Ein Zusammenhang zum eigenen (Er-)Leben sollte für die Kinder deutlich werden, das heißt auch, daß jegliche Exotik, Folklore oder die Darstellung krassen Elends vermieden werden sollte. Vielmehr sollten Ähnlichkeiten zum eigenen Alltag sichtbar werden. Hilfreich ist hier die Einführung einer Identifikationsfigur, eines gleichaltrigen Kindes in einem fremden Land, dessen Alltag die Kinder kennenlernen.

Eine handlungsorientierte, fächerübergreifende Vermittlung ist notwendig, das heißt die Kinder sollen nicht nur Wissen über ein fremdes Leben erwerben, sondern sie sollen dieses fremde Leben mit allen Sinnen begreifen.

Das Thema "Dritte Welt" kann nicht in einem Unterrichtsbeispiel alle Probleme ansprechen geschweige denn erschöpfend behandeln. Sinnvoller als ein "Rundumschlag" ist es, den Leitspruch "weniger ist mehr" ernst zu nehmen. Einzelepisoden sollten sich so aneinanderreihen, daß die Kinder die Bausteine allmählich zu einem ganzen zusammensetzen. Das bedeutet allerdings, daß das Thema nicht einmal im Laufe der vier Grundschuljahre angerissen werden sollte, sondern vielmehr kontinuierlich immer wieder aufgenommen werden muß.

### Wie sieht nun die Arbeit des Projekts konkret aus?

Seit 1979 wird das Projekt Jahr für Jahr durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert. Trotz einer fehlenden dauerhaften Absicherung bemühen wir uns, eine kontinuierliche Arbeit zu leisten und verstehen uns mittlerweile als "Quasi-Schulstelle" für den Elementar- und Primärbereich. Umlaufend neue Unterrichtsbeispiele zu entwickeln, arbeiten wir eng mit Grundschullehrerinnen und -lehrern aus der Praxis zusammen. Auf jährlichen überregionalen Lehrerfortbildungstagungen führen wir Grundsatzdiskussionen, erarbeiten inhaltlich neue Schwerpunktthe-

men und entwickeln Unterrichtsbeispiele, die anschließend in der Praxis erprobt werden. (Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen!) Erprobte und bewährte Unterrichtsbeispiele werden dann in unserem Beihefter "Eine (III.) Welt in der Grundschule" veröffentlicht.

Der Beihefter erscheint vierteljährlich und wird den grundschulspezifischen Zeitschriften "Grundschulzeitschrift", "Grundschulunterricht" und "Lehrerjournal-Grundschulmagazin" beigelegt. Zusätzlich werden Einzelhefte an Interessierte, die keine der genannten Zeitschriften erhalten, kostenlos verschickt.

Eine immer größere Bedeutung hat in den letzten Jahren die sogenannte "Zentrale Dokumentation" stehen alle Materialien zur Verfügung, die zur Erarbeitung und Durchführung unserer Unterrichtsbeispiele notwendig sind. Außerdem befindet sich dort eine große Sammlung von Hintergrundliteratur, Handbüchern, Zeitschriftenreihen, die für die Hand der Lehrenden geeignet sind. Daneben gibt es viele Kinderbücher, eine Reihe von Kinderbüchern sind im Klassensatz vorhanden. Zur weiteren Veranschaulichung des Unterrichts gibt es AV-Medien (Diareihen, Filme, Tonkassetten), Spiele und Poster. Alle Materialien können für die Dauer von vier Wochen kostenlos ausgeliehen werden. Aufgrund der großen Nachfrage sind für viele Materialien allerdings zum Teil langfristige Vormerkungen notwendig. Ein Verzeichnis aller ausleihbaren Materialien kann ebenfalls kostenlos angefordert werden. Wer sich noch näher mit den Prinzipien des Projektes oder mit erprobten Unterrichtsbeispielen beschäftigen möchte, hat die Möglichkeit, den 1989 erschienenen Sammelband "Dritte Welt in der Grundschule" zu erwerben. Im Sammelband wird das Projekt ausführlich dargestellt. Eine Lehrplansynopse zeigt, wo das Thema "Dritte Welt" in den Lehrplänen der (alten) Bundesländer verankert ist. Unter fünf Schwerpunktthemen "Solidarität mit Minderheiten", "Leben und arbeiten in fremden Ländern", "Lernen von fremden Kulturen", "Überwindung von Hunger und Elend" und "Produkte aus fremden Ländern" werden 29 verschiedene Unterrichtsbeispiele vorgestellt. Zu einer Reihe von Unterrichtsbeispielen sind im Anhang kopierfähige Arbeitsblätter vorhanden. Ein umfangreicher Materialteil ergänzt den Band um die Vorstellung weiterer Materialien, Ausleihadressen usw. Der Sammelband "Dritte Welt in der Grundschule" ist für DM 20,- beim Arbeitskreis Grundschule e.V., Schloßstraße 29, 6000 Frankfurt/M. 90 zu bestellen.

Alle Anfragen an das Projekt "Eine (III.) Welt in der Grundschule" richten Sie bitte an folgende Anschrift:

Projekt "Eine (III.) Welt in der Grundschule"  
 Prof. Dr. Rudolf Schmitt  
 Universität Bremen, Fachbereich 12  
 Postfach 33 04 40  
 2800 Bremen 33

Christina Ehlers ♦